© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue ostasiatische Geometriden-Arten und -Rassen aus meiner Sammlung. (Lepid. Heteroc.).

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

Semiothisa **basharica** sp. n. spannt 34 mm. Steht zwischen *normata* Alph. *proximaria* Leech., Ann. Mag. Nat. Hist. (6) XIV p. 309, Seitz, Bd. IV p. 347 Taf. 181, und der *S. pryeri* Butl.-Gruppe ibid. (5) IV p. 437, 1879. Seitz Bd. IV, Taf. 18 g, nach Prout, der das Exemplar sah, speciell der *S. penumbrata* Warr. Nov. Zool. III. p. 141. Palpen, Kopf und Kragen hell bräunlichgrau, das Gesicht ohne die der *proximaria* und *pryeri* eigentümliche braune Querbinde. Thorax und Abdomen weißlichgrau, die ersten Segmente des letzteren mit schwarzen Punkten. Flügelschnitt verschieden von den Verwandten; der Außensaum ist am Vfl. in der vorderen Hälfte seicht ausgeschnitten, ziemlich schwächer als bei *proximaria*, bei *penumbrata* ohne Ausschnitt. Vfl. und besonders der sonst ähnlich geformte Hfl. erheblich breiter als bei ersterer. Grundfarbe und Bestreuung ähnlich wie bei dieser, weißlicher. Mittelstrich, Subbasale und Mittellinie verlaufen wie bei *proximaria*, die letzten beiden unter der Costa stärker geknickt als bei *penumbrata*. Die der letztern zukommenden kleinen braunen Flecke an den Astwinkeln der Mediana und Submediana fehlen durchaus. Die schwach ausgeprägte Postmediane erheblich schwächer gebogen und weiter basalwärts liegend, als bei *proximaria*, die Anordnung der schwarzen Fleckchen ähnlich, diese gegen die Costa kräftiger, gegen die Mitte schmaler, als bei dieser. Das Band nach der Postmedianen besser ausgebildet, besonders gegen die Costa dunkler. Die angrenzende, aus weißen Flecken und Halbmonden bestehende Wellenlinie stärker einwärts geknickt als bei *proximaria*. Zeichnung und Färbung der Hfl. oberseits der *S. pryeri* näher, schwächer, die zwei im Gegensatz zu *proximaria* gewellten sehr feinen Linien nicht bis zur Costa reichend, die Linie hinter dem Saum heller, weißlich. Unterseite aller Fl. abweichend von den Verwandten, sehr lebhaft mit Weiß und Braun verschiedener Schattierung gesprenkelt, dunkler als oberseits (*penumbrata* unten heller), über dem Innenwinkel beider Fl. ein großer, weißlicher Fleck, das übrige Saumfeld verdunkelt, die Wellenlinien aus größern deutlichen weißen Fleckchen zusammengesetzt. Mittelstrich der Vfl. und Linien der Hfl. dunkelbraun, letztere gewellt, vollständig.

1 ♀, Bashar, India sept. (Von Dr. O. Staudinger & Bang-Haas.) Herr Prout erwähnt brieflich 1 ♂ aus Kulu (Tring Mus., unter dem M. S. Namen *pryeri* Warr.) und 1 ♂ aus Sultanpur, Brit. Mus., die verdickte Hintertibien mit Haarpinsel und Fühlerwimpern von über Schaftbreite besitzen.

Semiothisa **yunnana** sp. n. Spannt 30 mm. Kopf und Körper bräunlich. Flügelschnitt abweichend von den ähnlichen Arten, dem der Fig. 18 h, Seitz, Bd. IV *S. intermedia* Leech am nächsten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Saum der Vfl. convex, nicht deutlich gewinkelt; am Hfl. Saum vom Apex zu II ziemlich gerade, auf Ader III, 3 mit stumpfem Winkel, dessen Schenkel fast gerade sind. Die hellgelbbräunliche Grundfarbe aller Fl. oberseits durch dichte braune Bestäubung verdeckt, schmutzigbraun, das Außenfeld besonders gegen die Postmediane etwas dunkler. Die erste Linie der Vfl. von 1/4 zu 1/5 am Irand, in der Zelle rechtwinklig gebogen, dann schwach gewellt, dünn, braun, wie die den kommaförmigen dunkelbraunen Mittelstrich außen berührende, schwach auswärts gebogene Mittellinie. Die eigentliche Postmediane schwarzbraun, dünn, von 2/3 der Costa zu 2/3 am Irand, ähnlich verlaufend wie auf der cit. Figur, aber weiter distal ausgebuchtet, bis über die Mitte des Außenfeldes, dort undeutlich. In der Mitte des Fl. zweigt eine schwächere leicht gebogene Linie ab, um am Ursprung der Postmedianen an der Costa zu enden. Diese 2. Linie entspringt bei *monticularia* Leech ziemlich über der Mitte, bei *clivicola* Prt. schon am Irand. Dicht hinter der Postmedianen parallel eine 3. undeutliche nur stückweis verfolgbare Linie. Zwischen der ersteren und der Mittellinie, begrenzt durch IV, 1 und 2, ein etwas hellerer Fleck, unterseits viel deutlicher, dort gelbweiß. Ein weißlicher rundlich ovaler Fleck subapical an der Postmedianen. Ganz flache schwarze Monde bilden die Saumlinie, hinter der eine gelbliche Linie angrenzt; übrige Fransen braun. Am Hfl. verläuft die dünne braune schwach gezackte Linie nahe vor dem runden schwarzen Mittelpunkt. Die dunkelbraune, dünne, leicht auswärts gebogene Postmediane geht von 2/3 zu 2/3 am Irand, begleitet von einer schwächeren parallelen Linie. Im Saumfeld fehlen auf beiden Fln. schwarze Flecken. Die Unterseite heller, gelb, ockrig und dunkelbraun bestreut, das breite Saumfeld dunkler, braun gewölkt und gestreift, am Vfl. am Irand in der vorderen Hälfte ein unregelmäßiger schwarzbrauner Fleck. Der dünne Mittelstrich mit Fragmenten der Mittellinie verbunden. Die Postmediane stark nach auswärts gebogen. Unter dem Apex ein ovaler weißer Fleck. Basale Hälfte der Fransen gelb.

1 ♀ von Ta pin tse, Yunnan, Südwest-China.

Ich stellte die Art zunächst mit ? zu *S. intermedia* Leech; der Vergleich mit dem Original durch Herrn Prout ergab aber specifische Verschiedenheit.

Semiothisa epicharis sp. n. Im Flügelschnitt, der Färbung und Zeichnung der *S. cacularia* Obthr. (Et. d'Ent. XV p. 24, Pl. 3, fig. 32) sehr ähnlich, aber bedeutend größer, 22—24 mm 30—36 mm, der Saum der Hfl. zwischen II und III,3 stärker concav, der ♂-Kopulationsapparat stark abweichend. (Die Fig. 19 a, Seitz, Bd. IV gibt den Schnitt der Hfl. etwas zu gerundet und den Farbenton nicht ganz getreu wieder; sie wird im Suppl. ersetzt werden.) Kopf und Leib graubräunlich, schwach gesprenkelt, Fühlerbewimperung 1/2, Hintertibien verdickt. Grundfarbe der Fl. oberseits weißlich, basale Hälfte bis zur stark gezackten, gerade durch beide Fl. verlaufenden braunen Mittellinie dicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

braungrau bestreut, mit Weiß gemischt, dahinter ein weißliches, braun punktiertes, hervortretendes bis zur Postmedianen reichendes Band durch beide Fl. Diese letztere dunkelbraun, am Vfl. unter der bräunlichen, schwarz gefleckten Costa spitzwinklig auswärts gebrochen, der Winkel nicht ganz bis zur Mitte des Saumfeldes reichend, grau oder graubraun ausgefüllt, darunter ein schwarzbrauner Costalfleck. Saumfeld viel dunkler, graubraun mit violettem Ton, an der Postmedianen breit schwarzbraun, am Vfl. mit hellgrauem Apical- und weißem Subapicalfleck und nicht konstanten schwarzen Flecken in der Mitte und über dem Innenrand; am Hfl. mit 2 großen schwarzen Flecken, der eine über der Mitte etwas distal, der andere unter der Mitte, außen weiß angelegt, mehr proximal gegen die Postmediane gelegen. Der schwarze kleine Mittelmond am Vfl. vor, am Hfl. hinter der Mittellinie stehend. Fransen weißlich, dunkelbraun gescheckt, am Vfl. vor Ader II,5 bis zur Mitte dunkel. Unterseite ähnlich gezeichnet, die schwarzen Flecken fehlen, die helle Binde und der Basalteil weißer, die Adern und die Costa gelb bis ockrig, das Saumfeld schwarzbraun, im costalen Teil rotockrig, Hfl. hinter der Mitte am Saum mit weißem Fleck.

12 ♂ 2 ♀ von Siaolu, Tientsuen, Taytuho und Ostgrenze Tibets, inclus. Type in coll. m., 1 ♂ Paratyp von Kunkalashan, Zool. Museum, München. 1 ♂ wird brieflich von Herrn Prout von Tatsienlu erwähnt, aus dem Tring Museum, 1 ♂♀ Paratypen in coll. Prout.

Eine meist kleinere, hellere, schwächer gezeichnete, oberseits mehr schmutzig hellbräunliche Form mit schwächer hervortretender heller Binde, oft ockrig übergossener Postmediane, kleinern schwarzen Flecken und ohne violette Färbung im Saumfeld = *pinodes* ssp. n. scheint in einzelnen Tälern als Lokalrasse aufzutreten, z. B. im Tong-Ho Tal, von wo mir nur diese Form zukam.

3 ♂ 5 ♀ Ostgrenze Tibets, Tatsienlu, Siaolu.

Ssp. n. *kwantungensis* von Lienping, Nordkwangtung zeichnet sich aus durch mehr uniform graublaue Färbung der dunklen Partien der Vfl., derjenigen von *S. fasciata* F. sich nähernd, durch schwache Fleckung des Saumfeldes, viel kleinern, punktförmigen weißen Subapicalfleck, bräunlichen großen Costalfleck oberseits. 3 ♂.

(Fortsetzung folgt.)

Zu: Cheligalea fuchsiana Ev.=Cucullia scopariae Dorfm.

Berichtigung.

Zu dem Artikel des Herrn R. Berger in No. 28, S. 306 dieser Zeitschrift wäre zu bemerken, daß Warren im „Seitz“ *Cheligalea fuchsiana* Ev. ganz fälschlicherweise mit *scopariae* Dorfm. identifiziert. Erstere Art hat mit *scopariae* nicht das geringste zu tun, ja gehört sogar in die Gattung *Cucullia* und nicht zu *Cheligalea*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: Neue ostasiatische Geometriden-Arten und -Rassen aus meiner Sammlung (Lepid. Heteroc.). 334-336